

# Der Ornithologische Beobachter

Monatsberichte für Vogelkunde und Vogelschutz.

Offizielles Organ der Schweizerischen Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz.

Erscheint am 15. des Monats.

## L'Ornithologiste

Publications mensuelles pour l'étude et la protection des oiseaux.

Organe officiel de la Société suisse pour l'étude des oiseaux et leur protection.

Paraît le 15 du mois.

### Von der Schleiereule.

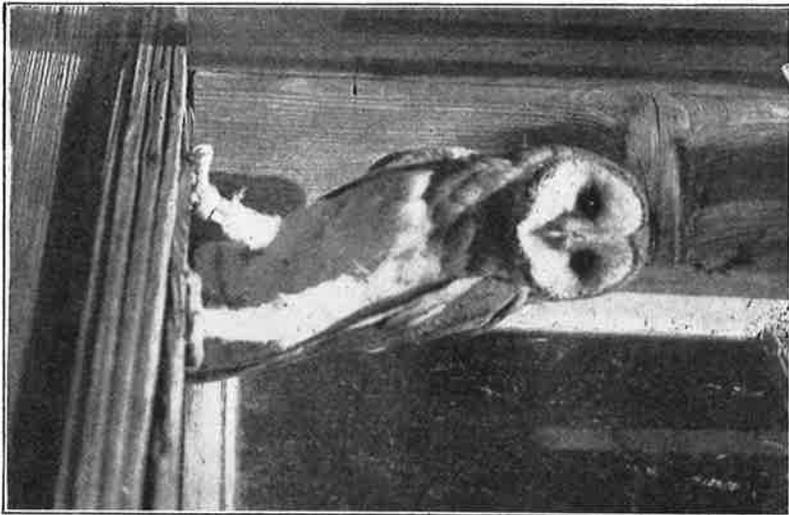
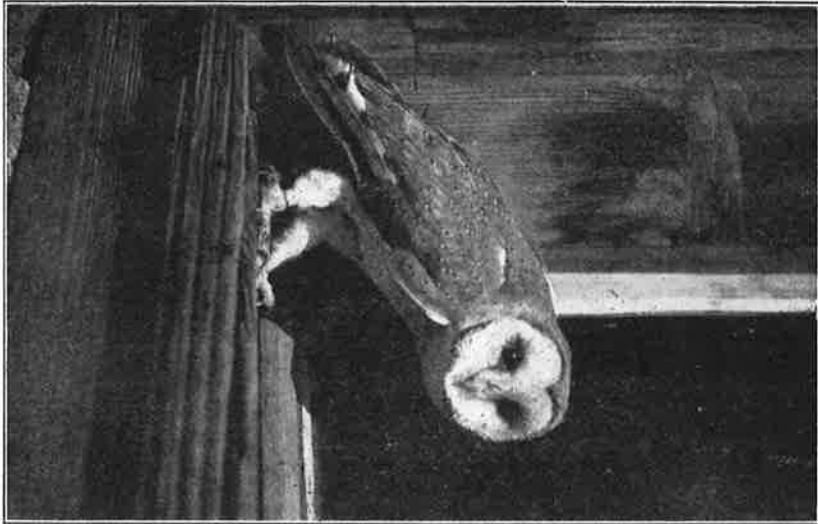
Von A. Schifferli, Sempach.

(Mit Bild.)

Seit Jahren beherbergt der Kirchturm von Sempach Schleiereulen. Manchmal sind die Jungen so versteckt, dass man nicht zu ihnen kommen kann. Vor einigen Jahren lagen aber sechs von diesen jungen Vögeln so offen da, dass sie jedermann, der in den Turm ging, sehen musste. Die Gefahr war daher gross, dass sie ausgenommen und getötet werden könnten. Um dem zu begegnen, packte ich die ganze Gesellschaft zusammen und trug sie in den Estrich meines nahen Hauses. Ich sägte extra ein Flugloch in die Hauswand unter dem Dache, so dass die Alten ein- und ausgehen konnten. In der ersten Nacht stellte ich die jungen Eulen in einer Kiste auf das Dach, damit sie von ihren Eltern leicht gefunden werden konnten. Am nächsten Abend trugen diese schon fleissig Nahrung zu den Jungen, die ich nun im Innern des Hauses untergebracht hatte.

Die Jungen waren ungleich gross. Es scheint, dass die Alten sofort nach dem Legen des ersten Eies mit dem Brüten begannen. In regelmässigen Zwischenräumen liessen die Jungen ihr hungriges Zischen hören. Gleich dem langsamen Ticken einer Wanduhr erschollen diese Zwischenrufe in das Haus hinab. Kam aber einer der Alten mit Beute, so zischte alles durcheinander, um die Aufmerksamkeit des Futterbringers auf sich zu lenken.

Bevor die Alten in das Loch schlüpfen, flogen sie auf das Dach und sicherten einen Augenblick. Oft notierte ich ihr Erscheinen. An schönen Abenden kamen sie in der Stunde vier bis sechs Mal mit Beute. Meistens bestund diese aus Wald- und Wühlmäusen, auch Hausmäuse waren darunter, hie und da eine Spitzmaus und einmal ein Maulwurf. Es kam vor, dass sie neben der Maus noch ein Büschel Gras im Fange hatten. Sie haben beim Zugreifen so wuchtig eingehackt, dass sie auch Gras mit der Maus vom Boden wegrissen. Oft lagen am Morgen noch Mäuse im Estrich, die übrig gelassen wurden.



Sempach

Mitteleuropäische Schleiereule, *Tyto alba guttata* (BRIDGM.)

Phot. Schifferli

In Regennächten ging es nicht so hoch her und das Hunger-rufen der Jungen war schärfer und eindringlicher. Da griff ich denn selber ein und fütterte tagsüber. Unter dieser doppelten Pflege entwickelten sich die Jungen rasch. Als ich sie am 5. Juli ausnahm, waren alle noch im Flaum, das Nesthäcklein konnte kaum stehen und war nur wenige Tage alt. Am 3. August flogen die ersten zwei Stück aus. Ich ging von da an nicht mehr in den Estrich, um die Vögel ja nicht zu stören. Des schönen Wetters wegen war auch ein Zuhilfekommen bei der Fütterung nicht mehr nötig.

Es war von da an ein reges Leben am Abend um das Haus herum. Da und dort in den Bäumen zischten junge Schleiereulen, auch aus dem Hause riefen noch welche. Oft kamen die ausgeflogenen wieder zurück und verbrachten den Tag unter meinem Dache. Die Alten taten das während der ganzen Aufzucht nie. Stets waren sie tagsüber im Kirchturm. Bevor sie nach Futter flogen, liessen sie ein paar Male ihren Ruf erschallen, dann ging es auf die Jagd.

Ich hoffte dann, dass ein Pärchen von den Jungen sich meiner Gastfreundschaft erinnerte und zu mir zum Nisten käme. Durch den Herbst hindurch schon hörte man je länger je weniger mehr von ihnen, und im nächsten Frühling war nichts mehr von ihnen zu spüren. Die Alten kreisten wieder um den hohen Kirchturm und zogen dort ihr Geheck auf. Die sechs Jungen blieben verschollen, trotzdem alle Ringe trugen.

### Aus dem Oberhalbstein.

Von Julie Schinz, Zürich.

(Fortsetzung.)

Im Dorfe Präsanzen nisteten in den Jahren 1914 bis 20 *Hirundo u. urbica* (L.), Hausschwalben ob der Haustüre des kleinen Häuschens, das meine Eltern für die Sommerferien mieteten. Anfang August flogen die Jungen jeweils aus. 1921 war das Nest zerstört, als wir einzogen. Am 23. VII. 21 wurden die Jungen noch gefüttert am kleinen Postgebäude. *Passer d. domestica* (L.), der Hausspatz, brütet in allen Dörfern des Oberhalbsteins, auffallend schön gefärbte saubere Männchen besitzt Reams.

*Motacilla a. alba* (L.) Weisse Bachstelze, verirrt sich selten auf die kleine Dorfstrasse, nach längerem Regen traf ich sie hie und da im Strassengraben von Präsanzen, Salux und Reams, so z. B. am 1. VIII. 20 mit drei flüggen Jungen; bei Maiensässen traf ich sie nie.

*Acanthis c. cannabina* (L.) Bluthänflinge. Im Strassengraben am Ende des Dorfes nahmen sie gerne ein Sandbad im Familienkreise. Im Juli 1921 schienen sie besonders zahlreich zu sein, so sass z. B. am 20. VII ein wunderschönes Männchen mit Frau und Kind auf einem Telephondraht vor dem Pfarrhaus, während mehrere Artgenossen „gäck gäck...“ oder „gegege“ lockend darüber weg zogen. Ein Männchen brachte wiederholt schöne Pfeiflaute.

Ein Pärchen Grauer Steinschmätzer, *Saxicola o. oenanthe* (L.) traf ich regelmässig mit Futter im Schnabel in einer kleinen Kiesgrube zwischen Reams und Salux.

*Phoenicurus ochruros gibraltariensis* (Gm.), Hausrotschwanz. Diese Vögelchen nisteten auch hier, z. B. an der Säge am reissenden, wilden Adont, einem linksseitigen Zufluss der Julia aus dem Val d'Adont. In der Früh, bei Tagesgrauen, weckte uns ihr kleiner Sang, und abends, wenn der kraterähnliche Toissa sich in violette Schatten hüllte und sich in schwarzen Umrissen vom hellen Abendhimmel abhob, sang ein Rotschwänzchen sein Abendlied, das gar lieb und vertraut tönte in der grossen Stille.

Vom 1. bis 15. August 1919 beobachtete ich täglich ein Weibchen, das an einem kleinen, auffälligen Häuschen, der alten „Schmiede“, in allernächster Nähe nistete. Leider riss die liebe Dorfjugend an einem Sonntagabend das Nest herunter. Das Männchen habe ich nie gesehen.

*Apus a. apus* (L.), Mauersegler. Besonders gegen Abend liessen sie ihr schrilles, durchdringendes srih srih...“ hören, wenn sie um den Kirchturm stürmten. Sie blieben gewöhnlich bis in die erste Augustwoche hinein in Präsanzen, höher oben traf ich sie nie, mit einer einzigen Ausnahme. Am 24. VII 23 flog bei Cradigl Lai, einer Sommerwohnstätte auf 1957 m ein Stück über uns weg. Am 1. August 1920 waren noch neun Stück zu sehen, am 2. waren alle verschwunden. Am 31. VII. 21 waren bei meiner Abreise ca. 20 Stück in Präsanzen und Tiefenkastel. Am 31. VII. 23 waren noch ziemlich viele zu sehen, am 1. August keine mehr (2. und 3. August noch viele in Thusis). Wo sie nisten weiss ich nicht, vielleicht im Präsanzer Kirchturm, vielleicht im Gemäuer der Ruine in Reams.

Gar manchmal hoffte ich, in der interessanten Ruine Käuzlein aufzuschrecken, weder bei Tag noch bei Nacht war das Glück mir hold. Trotz eifriger Suchens flog am 12. VIII. 20 nur ein *Falco t. tinnunculus* L., Turmfalk, auf.

Nicht selten rüttelte ein *Buteo b. buteo* (L.), Mäusebussard, ob den Wiesen und Feldern von Präsanzen. Herr Dr. W. KNOPFLI beobachtete auch einen *Accipiter n. nisus* (L.), Sperber bei Präsanzen.

Ausserordentlich viele *Corvus c. corone* L., Rabenkrähen, weideten sehr gern in dem kleinen Wiesentälchen, das von Tigias über Talvargas nach Reams führt und und seine Quellbächlein am Piz Martegras hat. Bis gegen hundert solcher Schwarzröcke zählte ich oft!

Bei Tiefenkastel sah Herr Dr. W. KNOPFLI im Aug. 21 mehrere *Riparia ripustris* (Scop.), Felsenschwalben, ich beobachtete nur eine einzige am 19. VII. 23 „am Stein“ an der Julierstrasse.

Sehr oft liessen sich die Oberhalbsteiner *Pyrhocorax pyrrhocorax* (L.), Alpenkrähen, auf dem sagemwobenen Gemäuer der Ruine in Reams nieder. In den neun Beobachtungsjahren blieb der Bestand ziemlich stabil. Nähere Angaben will ich aus guten Gründen unterlassen! Der schwebende, graziöse Flug, der klare, schrille Ruf entzücken mich immer von neuem.

An der Julia unten, zwischen Conters und Savognin konnte man hie und da, wenn man Glück hatte, eine Wasseramsel, *Cinclus c. meridionalis* Brehm, oder eine *Motacilla b.*